

Vorsitzende: Frau Mori (I - XII) und Frl. Murata (XIII - XIX)

Das Gefühl der Sicherheit

- 5 I. Protokoll (12.30)
 II. Eröffnung
 III. Anwesenheit
 A. Teilnehmer : Frl. Saitō kommt nicht, weil sie sich auf ein Referat vorbereiten will. Frau Mori vertritt sie.
- 10 B. Zuhörer: - C. Vertreter:
 IV. Gäste A. europäischer Gast: - B. japanischer Gast: -
 V. Fragen zur Tagesordnung (12.35)
 VI. Informationsmaterial A. über Europa B. über Japan
 VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen (12.50)
- 15 A. Vorsitzende für den 4. 10. 2014 (Vorschlag: Herr Ishimura und Frl. Saitō)
 B. Themen für den 17. 5. (Frau Mori und Frau Osaka)
 C. Informationen für den 5. 4. (Herr Ishimura und Herr Nasu)
 D. Methoden für den 29. 3. (Frl. Murata und Frau Osaka)
 E. Gäste F. sonstiges
- 20 VIII. Fragen zu den Informationen (13.05)
 A. über Japan B. über Europa
 IX. Fragen zu den Berichten über Japan (13.10)
 8-06e) „Der Brandschutz“ von Nami TOKIYAMA (1993)
 8-06f) „Dienstleistungsangebote für alte Leute F) Notruf“ von Wakae YAMAGUCHI (1993)
- 25 15-1b) „Atomkraftwerke(Ergänzung)“ von Yoko MOCHIDA (1989)
 X. Erläuterungen zum heutigen Thema (13.15)
 1.) Erläuterungen: **Frl. Murata** und **Frau Mori** (je 2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik
 XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel (13.25)
 Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen:
- 30 „Haben Sie bei sich zu Hause an der Tür zwei oder mehr Schlösser befestigt?“, „Überzeugen Sie sich, ehe Sie weggehen oder zu Bett gehen, daß die Fenster fest zu sind und alle Elektrogeräte ausgeschaltet sind?“, „Haben Sie immer einen Stadtplan bei sich, wenn Sie irgendwo zum ersten Mal hingehen?“, „Stellen Sie sich im Fahrstuhl immer in eine der beiden hinteren Ecken oder vorne an die Tür? Warum?“, „Haben Sie sich darüber Gedanken gemacht oder mit anderen darüber gesprochen, was Sie bei einem großen Erdbeben machen? Haben Sie schon etwas dafür getan?“, „Gehen Sie vom Bahnhof nach Hause immer denselben Weg,
- 35 weil Sie sich da sicher fühlen? Oder gehen Sie immer mal wieder einen anderen Weg, um sich nicht zu sicher zu fühlen?“, „Warum sollten immer 2 gemeinsam die Tagesordnung schreiben und die Gruppeneinteilung machen?“, „Was tun Sie, damit Sie am nächsten Morgen rechtzeitig aufstehen?“, „Kochen Sie oft nach Rezepten?“, „Sehen Sie nach, bevor Sie etwas essen, wieviel Kalorien das hat? Fragen Sie, was in dem Essen ist, ehe Sie sich in einem Restaurant etwas bestellen?“, „Sehen Sie nach, wo die Notausgänge sind, wenn Sie in ein großes Gebäude kommen?“, „Schlafen Sie im Zug, im Flugzeug oder im Krankenhaus im
- 40 Wartezimmer?“, „Warten Sie immer, bis die Ampel grün ist?“, „Sehen Sie immer nach, woher Gemüse, Obst, Fisch und Fleisch kommen, ehe Sie etwas kaufen?“, „Haben Sie sich als Schüler immer so gut auf den Unterricht vorbereitet, daß Sie alles, was der Lehrer gesagt hat, verstanden haben?“, „Haben Sie schon mal etwas Wichtiges verloren? Was? Was tun Sie, damit Ihnen so etwas nie wieder passiert?“, „Bestellen Sie sich oft etwas übers Internet, obwohl da das Risiko besteht, daß Ihre privaten Informationen irgendwohin weitergegeben werden? Oder daß Sie betrogen werden?“, „Schließen Sie vor einer Reise eine Reiseversicherung ab?
- 45 Auch bei Reisen in Japan?“, „Machen Sie sich jeden Morgen einen Plan für den Tag, damit Sie keine Zeit verschwenden und sich sicher sind, alles zu schaffen?“, „Gehen Sie 5 Minuten früher zu einer Verabredung, um sicher zu sein, daß Sie nicht zu spät kommen?“, „Sehen Sie oft in einem Wörterbuch nach, wenn Sie sich bei einem Buchstaben oder einem Schriftzeichen nicht sicher sind?“, „An wieviel Universitäten haben Sie die Aufnahmeprüfung gemacht? Bei wieviel Firmen haben Sie sich um eine Stelle beworben? Was haben Sie gemacht, um sicher eingestellt zu werden?“, „Wann sind Sie sich Ihrer Sache sicher?“, „Wo haben Sie
- 50 ein Gefühl der Sicherheit?“, „Antworten Sie, wenn Sie ein Unbekannter anspricht? Oder tun Sie, als hätten Sie nichts gehört, weil Sie mit solchen Leuten nichts zu tun haben wollen? Bringen Sie Ihren Kindern auch bei, daß sie nicht mit Leuten sprechen sollen, von

- denen sie angesprochen werden?“, „Bekommen Sie ein Gefühl der Unsicherheit, wenn ein Fahrstuhl nicht fährt, eine Rolltreppe nicht läuft oder ein Verkaufsautomat defekt ist?“, „Rufen Sie jemanden, mit dem Sie verabredet sind, am Tag vorher noch einmal an?“, „Sehen Sie auf dem Weg zum Bahnhof noch einmal nach, ob Sie Ihre Zeitkarte auch bei sich haben?“, „Notieren Sie sich, was Sie sich vorgenommen haben?“, „Freuen Sie sich, wenn Sie nach einem Umzug da dasselbe zu kaufen bekommen wie da, wo Sie vorher gewohnt haben?“, „Kaufen Sie immer etwas mehr, als Sie tatsächlich brauchen, damit Sie nie zu wenig davon haben?“, „Vermeiden Sie es, nach Mitternacht noch draußen zu sein? Auch wenn Sie zu zweit sind? Auch auf Reisen?“, „Was für Lebensmittel bevorzugen Sie: etwas von großen Unternehmen oder von kleineren Unternehmen?“, „Gehen Sie lieber in Restaurants, in denen Sie wissen, wer da kocht?“, „Wie oft denken Sie an die Situation in Fukushima? Wann haben Sie zuletzt im Internet nachgesehen, wie es da jetzt aussieht?“, „Denken Sie daran, was in hundert Jahren gefährlich werden könnte?“
- 10 A. ohne Rollenspiel:
- 1.) das 1. Interview (4'): **Frau Suguri** interviewt **Frau Osaka** (Interviewerin). (13.25)
 - 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare
 - 5.) das 2. Interview (4'): **Herr Nasu** interviewt **Frl. Murata** (Interviewerin). (13.35)
 - 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- 15 B. mit Rollenspiel:
- Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, nach Yokohama versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern wohnen in einem Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.
- 20 1.) kurzes Interview (3') : Herr Balk (**Herr Nasu**) interviewt **Frau Suguri** (Interviewerin). (13.45)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Was hätte sie ihn noch fragen sollen?)
 - 5.) das ganze Interview (4'): Herr Balk (**Frau Osaka**) interviewt **Herr Ishimura** (Interviewer). (13.55)
 - 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- XII. Gespräche mit Rollenspiel (14.05)
- 25 A. Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen. Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk im Wohnzimmer, weil Herr und Frau Balk sie zum Kaffee eingeladen haben. Herr Balk und Herr Honda unterhalten sich bei
- 30 Kaffee und Kuchen.
- Herr Balk sagt, er wundert sich immer wieder darüber, daß viele Japaner ihre Tasche im Zug ins Gepäcknetz legen und dann schlafen. Viele junge Leute trügen einen Rucksack mit offenen Taschen auf dem Rücken, in die jeder hineingreifen könnte. Er fragt Herrn Honda, wie sie für ein Erdbeben vorbereitet sind. Herr Honda denkt, in Japan braucht man auf seine Sachen nicht so aufzupassen wie in Europa.
- 35 1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Herr Ishimura**) und Herr Honda (**Frau Mori**) (14.05)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)
 - 5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Frl. Murata**) und Herr Honda (**Frau Suguri**) (14.15)
 - 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- B. Das Gespräch geht weiter. Herr Balk findet es seltsam, daß man in Japan so oft gewarnt wird, z. B. daß die Rolltreppe stehenbleiben könnte, oder „Achtung, Stufe!“ Herr Honda sagt, was ihm in Deutschland aufgefallen ist.
- 40 1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Frau Osaka**) und Herr Honda (**Frau Mori**) (14.25)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)
 - 5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Herr Nasu**) und Herr Honda (**Herr Ishimura**) (14.35)
 - 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- 45 XIII. Stellvertreter-Monologe, bei denen je zwei Teilnehmer einen Teilnehmer nacheinander für je einen Satz vertreten und der vertretene Teilnehmer nur „Nein!“ sagt, wenn das, was einer der beiden gesagt hat, nicht stimmt. (14.45)
- Themen für die Monologe:
- Wenn er/sie im Zug müde ist, ...
- Wenn er/sie irgendwohin muß, wo er/sie noch nie gewesen ist, ...
- 50 Wenn er/sie an Atomkraftwerke denkt, ...
- Wenn er/sie weggeht, um zwei Tage wegzufahren, ...

- Ehe er/sie sich zum erstenmal mit jemanden trifft,
 Ehe er/sie sich in einem Restaurant etwas bestellt, ...
 Wenn ihn/sie jemand anruft, von dem er/sie nichts weiß, ...
 Wenn jemand ihm/ihr ein besonderes Angebot macht, ...
- 5 1.) Monolog von **Herrn Ishimura** (4'): **Frau Osaka** und **Frl. Murata** (14.45)
 2.) verbessern 3.) Wie ist das tatsächlich? **Herrn Ishimura** 4.) verbessern 5.) Zusammenfassung: **Frau Suguri**
 6.) Kommentare und Kritik 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
 9.) Monolog von **Frl. Murata** (4'): **Frau Mori** und **Herr Nasu** (14.55)
 2.) verbessern 3.) Wie ist das tatsächlich? **Frl. Murata** 4.) verbessern 5.) Zusammenfassung: **Herr Ishimura**
- 10 6.) Kommentare und Kritik 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
 XIV. Streitgespräche (15.05)
 Thema A: Sicherheit führt zu Langeweile und Rückschritt. Wenn alles immer gut geht, paßt man nicht mehr auf, und dann kann etwas Schlimmes passieren. Wo alles seinen geregelten Gang geht, verliert man die Fähigkeit, sich einer unerwarteten Situation flexibel anzupassen. Die Welt ist voll von Unerwartetem. Man sollte auf Sicherheit verzichten, um sein Leben zu genießen. Wer
- 15 immer an die Sicherheit denkt, erlebt nichts. Sicher ist im Leben nur der Tod.
 1.) das 1. Streitgespräch (4') E (dafür): **Frau Osaka** - F (dagegen): **Herr Nasu** (15.05)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Frl. Murata**
 7.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): **Herr Ishimura** 8.) verbessern
- 20 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik
 13.) das 2. Streitgespräch (4') G (dafür): **Frau Suguri** - H (dagegen): **Frau Mori** (15.25)
 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): **Herr Nasu**
 19.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): **Frau Osaka** 20.) verbessern
- 25 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu
 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik
 Thema B: Je weniger andere von einem wissen, desto sicherer ist man. Man muß immer aufpassen, daß niemand personenbezogene Daten von einem erfährt, weil alles auf elektronischem Wege weitergegeben werden kann, ohne daß man erfährt, wohin. Die eigene Adresse anzugeben, ist gefährlich. Wenn man sich eine Fahrkarte mit einer Geldkarte kauft, ist noch nach
- 30 vielen Monaten festzustellen, wo man wann mal gewesen ist. Einen Tisch in einem Restaurant sollte man sich nie unter seinem richtigen Namen bestellen. Man sollte mindestens zwei Adressen für elektronische Mitteilungen verwenden. Damit niemand erfährt, wann man geboren ist, sollte man seinen Geburtstag an einem anderen Tag feiern. Am Telefon sollte man sich nie mit seinem Namen melden, sondern immer nur „Hallo!“ sagen. Ehe man den Telefonhörer abnimmt, sollte man auf der elektronischen Anzeige nachsehen, woher der Anruf kommt. Auf den Briefkasten sollte man keinen Namen schreiben, sondern nur die Wohnungsnummer.
- 35 1.) das 1. Streitgespräch (4') I (dafür): **Frl. Murata** - J (dagegen): **Herr Ishimura** (15.45)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): **Frau Suguri**
 7.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): **Frau Mori** 8.) verbessern
 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik
- 40 13.) das 2. Streitgespräch (4') K (dafür): **Herr Nasu** - L (dagegen): **Frau Suguri** (16.05)
 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von K (40"): **Frau Osaka**
 19.) Zusammenfassung der Argumente von L (30"): **Herr Ishimura** 20.) verbessern
 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu
- 45 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik
 XV. Gruppenarbeit (70') (16.25)
 1) Sprechen Sie bitte zuerst eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und 10 Minuten über die folgenden Fragen! Dann sprechen Sie bitte auch noch 10 Minuten über die Themen unter Punkt XIV und 20 Minuten über die Themen von Punkt XVII!
- a') „Warum bringt man Kindern bei, nicht mit Unbekannten zu sprechen?“, b') „Für wen ist es wichtiger, daß niemand weiß, wer sie
 50 sind, für Deutsche oder für Japaner?“, c') „Wer macht sich mehr Sorgen, wenn etwas nicht funktioniert wie immer: Deutsche oder Japaner?“, d') „Worauf kann man sich in Japan verlassen? Und in Deutschland?“, e') „Worauf sollte man sich in Japan lieber nicht

	verlassen? Und in Deutschland?“, f) „Worauf sollte man sich immer verlassen können?“, g) „Wann genießt man ein Gefühl der Sicherheit?, h) „Wo wird Sicherheit langweilig?“, i) „Wobei bemühen sich Japaner, besonders, Gefahren und Unsicherheit zu vermeiden? Wobei nicht? Und Deutsche?“, j) „Wer hat mehr vom Leben: wer sich immer sicher fühlen will, oder wer nach Abenteuern strebt? Warum?“, k) „Wobei führt der Fortschritt der Technik zu mehr Sicherheit?“, l) „Warum fühlt man sich sicherer, wenn die Nachbarn wissen, wer man ist?“, m) „Wo fühlt man sich sicherer, wenn die anderen wissen, wer man ist?“	
	2.) Berichte (je 1') Sagen Sie bitte nur, was Sie besonders interessant gefunden haben! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.)	(17.35)
	3.) verbessern 4.) Fragen dazu 5.) Kommentare und Kritik	
	XVI. Podiumsdiskussionen	(17.40)
10	Vorschläge für die Diskussionen:	
	a) Bedingungen für das Gefühl der Sicherheit	
	b) Sicherheitsgefühl in der Öffentlichkeit	
	c) Privatleben mit dem Gefühl der Sicherheit	
	d) Sicherheitsgefühl durch Informationen, die man bekommt	
15	e) Sicherheitsgefühl durch Informationen, die man anderen gibt	
	f) Sicherheitsgefühl dadurch, daß niemand erfährt, wer man ist	
	g) Sicherheitsgefühl dadurch, daß sicher weiß, wer man ist	
	h) Sicherheitsgefühl und tatsächliche Sicherheit	
	i) das Gefühl der Sicherheit unter vielen Menschen	
20	j) das Gefühl der Sicherheit in der Natur	
	k) Sicherheitsgefühl als Lebensbedingung	
	l) das Gefühl der Sicherheit unter falschem Namen	
	m) wessen man ganz sicher sein sollte	
	n) Menschen, die immer ganz sicher gehen wollen	
25	o) Grenzen der Sicherheit	
	p) Sicherheit und Flexibilität	
	q) Sicherheitsgefühl und Zusammengehörigkeitsgefühl	
	r) Unterschiede bei der Einstellung zur Sicherheit und zum Gefühl der Sicherheit zwischen Männern und Frauen	
	s) Unterschiede bei der Einstellung zur Sicherheit und zum Gefühl der Sicherheit zwischen jungen und älteren Leuten	
30	t) Unterschiede bei der Einstellung zur Sicherheit und zum Gefühl der Sicherheit zwischen Japanern und Europäern	
	u) Woher kommen die Unterschiede?	
	1.) Diskussionsthemen für die erste Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Herr Nasu) 2.) Kommentare dazu	(17.40)
	3.) die erste Hälfte der ersten Podiumsdiskussion (15')	(17.45)
	Herr Balk (Frau Osaka), Frau Suguri und Frl. Murata	
35	4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare dazu	
	7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15')	(18.10)
	Herr Balk (Frau Osaka)), Frau Suguri und Frau Mori	
	8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik	
	11.) Diskussionsthemen für die 2. Podiumsdiskussion (Leitung : Frau Suguri) 12.) Kommentare dazu	(18.30)
40	13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')	(18.35)
	Frau Osaka , Herr Ishimura und Herr Nasu	
	14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik	
	XVII. verschiedenes 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges	(19.15)
	XVIII. Kommentare und Kritik 1.) je 1' 2.) verbessern	(19.30)
45	XIX. sonstiges	(19.45)

Tokio, den 2. 2. 2014